

## III.

**Zur Geschichte des Klosters Wulfinghausen.**Von **Ed. Bodemann.**

Am Südwestabhange des Osterwaldes, in einem schön bewaldeten und geschützten Gebirgswinkel liegt das von einem Ritter Dietmar von Eddingerode (Engerode) um d. J. 1236 für Augustinerinnen gestiftete, 1593 saecularisierte, noch jetzt bestehende Jungfrauen-Kloster Wulfinghausen. Zu den wenigen bisher veröffentlichten Quellen zu einer Geschichte dieses Klosters<sup>1)</sup> füge ich hier noch einige bisher ungedruckte Aktenstücke des 16. und 17. Jahrhunderts; zunächst eine im J. 1605 geschriebene Handschrift über die Gründung des Klosters.<sup>2)</sup>

## I.

**„Foundation des Klosters Wulfinghausen.**

Das Jungfrauen-Kloster Wulfinghausen vor dem Osterwaldt im ambt vnd gericht Lamenstein, an der grenze Hallermondts gelegen, hat Tilo von Oedingeroda anno 1235, indictione octava gestiftet, gebawet, bequetert vnd auch mit Jungfrauen besetzt, den[n] der jetztbenante Tilo von Oedingeroda hat keine mänliche erben, nur zwo tochter; seine haußfraw aber war eine von Wulfinghausen, die hatte zwo vnberadene vnd vnaußgestewerte Schwestern. Diese vier Jung-

<sup>1)</sup> v. Hohenberg, Calenberg. Urkdb. VIII; Lünzel, Gesch. d. Diöc. u. St. Hildesheim II, S. 201. 666; Ztschr. d. hist. V. f. Niederf. 1861; S. 117; 1873, S. 201. — <sup>2)</sup> Hdschr. d. Kgl. öfftl. Bibl. zu Hannover XXIII, 809.